

Sperrfrist: 09.10.2019, 17.15 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort.

## **Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, beim Spatenstich für den Neubau des Zentrums für Wasser- und Energiemanagement (ZWE) am 09. Oktober 2019 in Hof**

So schnell sieht man sich wieder! Denn ich erinnere mich noch sehr gut an meinen letzten Besuch hier bei Ihnen in Hof am 14. Juni bei der wunderbaren 25-Jahr-Feier Ihrer Hochschule. Und heute, nur knapp drei Monate später, haben wir schon wieder Grund zu feiern – den Spatenstich für den Neubau des Zentrums für Wasser- und Energiemanagement (ZWE). Dafür ist Hof, der bayerische Kompetenzstandort Wasser, sicher der geeignete Ort.

Wasser gilt als Ursprung allen Lebens und ist weltweit eines der Schlüsselthemen unseres Jahrhunderts. Auch in Bayern müssen wir nachhaltig und sorgsam mit dieser kostbaren Ressource umgehen. Das haben Sie hier in Hof bereits sehr früh erkannt und so haben Sie Hof zu einem führenden Standort für Wasser und Umwelt in Bayern gemacht. Dafür arbeiten Sie mit zahlreichen renommierten Unternehmen und Dienstleistern des Sektors zusammen.

Somit entsteht an der Hochschule Hof eine gelungene Symbiose aus Ökologie und Ökonomie. Daher errichten wir nicht von ungefähr hier für das ZWE der Hochschule Hof ein eigenes Institutsgebäude. Dies stellt einen Mehrwert für die ganze Region dar.

Ihre Arbeit am Institut ist zukunftsweisend und vielversprechend – Sie arbeiten konsequent daran, die Herausforderungen der beiden Kernbereiche Wasser und Energie zu lösen. Und dabei haben Sie immer die Megathemen digitale Transformation, Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Blick. Als Green-Tech Hochschule setzen Sie auf einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen. So können Sie international konkurrenzfähig bleiben und Sie bringen hier Ökologie und Ökonomie in einer gelungenen Symbiose zusammen. Dadurch werden nicht nur die Hochschule und die Region Hof, sondern auch der gesamte Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Bayern gestärkt.

Und dies soll nachhaltig geschehen – auch für die Region Hof. Als Wissenschaftsminister weiß ich, wie wichtig unsere Hochschulen für angewandte Wissenschaften wie hier in Hof für uns sind. Daher freue ich mich sehr über die jüngste Ankündigung unseres Ministerpräsidenten: Wir entwickeln bis zum Herbst eines der modernsten und größten Programme für Forschung und Digitalisierung in Deutschland. Zusätzlich stärken wir mit einer weitreichenden Hochschulreform die Effizienz und Internationalität unserer Hochschulen nachdrücklich. Davon profitieren auch Sie hier! Ich bin mir sicher, dass wir mit dem neuen Förderprogramm ganz vorne mithalten können.

Sie alle wissen: Die bayerische Wirtschaft verlangt händeringend nach Fachkräften. Deshalb brauchen wir Talentschmieden wie hier bei Ihnen in Hof. Und ich setze mich für optimale Studienbedingungen in ganz Bayern ein. Mit ist es deshalb wichtig, optimale Bedingungen für junge Menschen in allen bayerischen Regionen zu schaffen, sodass möglichst viele von ihnen ein Studium erfolgreich absolvieren können. Im Moment ist unsere bayerische Wirtschaft im internationalen Vergleich gut aufgestellt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen wir bereits heute kraftvoll investieren. Das haben Sie hier in Hof erkannt – Sie stärken die Region, qualifizieren dringend benötigte Fachkräfte und schaffen Arbeitsplätze von morgen. Aktuelles Fachwissen und wertvolle Schlüsselkompetenzen machen die Absolventinnen und Absolventen Ihrer Hochschule zu gesuchten Fachkräften.

Und wir machen die Hochschule Hof attraktiver für Zukunftsgestalter und Visionäre! Eine gute Infrastruktur ist eine entscheidende Voraussetzung für den erfolgreichen Betrieb einer Hochschule. Deshalb entstehen im neuen Gebäude der Fakultät für Ingenieurwissenschaften auf ca. 1.700 Quadratmetern mehrere hochmoderne Labore, eine Technikumshalle sowie Seminar-, Lehr- und Büroräume. Dafür investieren wir 21,4 Mio. Euro. Der Betrieb des Gebäudes wird weitestgehend wärme- und energieautark erfolgen. Das ist zeitgemäß und klimaschonend!

Das gilt auch für das Gebäude selbst: So wollen Sie die Außenhülle des Gebäudes, die mit Thermosolar Kollektoren und Photovoltaik bestückt werden soll, zu Forschungszwecken nutzen. Dies ist ein höchst innovativer Ansatz der Nutzung eines Hochschulgebäudes und so entstehen auch Kooperationen mit den Unternehmen aus der Region. Deshalb bin ich mir sicher: Dieser Neubau schafft Ihnen den idealen Raum für

ein modernes Lehr- und Lernklima, innovative Ideen und neue Forschungsergebnisse. Das macht die Hochschule für Zukunftsgestalter und Visionäre noch attraktiver. Allen, die hier einziehen und arbeiten werden, wünsche ich viel Erfolg, Freude und Zufriedenheit!

Ich möchte mich bei allen, die an den Planungen für den Neubau beteiligt waren, herzlich bedanken und wünsche einen reibungslosen und vor allem unfallfreien Verlauf der Arbeiten!